

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektpragmatik materialer Differenz

1. Genauso wie innerhalb der Metasemiotik die Pragmatik ohne Rücksicht auf die Semantik die Syntax oder die Syntax ohne Rücksicht auf die Semantik die Pragmatik determinieren kann, können zunächst rein objektsyntaktische Invarianten wie die im folgende behandelte materiale Differenz (vgl. Toth 2013) objektpragmatisch relevant zu sein, ohne daß eine objektsemantische, d.h. thematische Differenz vorliegt. Da die Objektpragmatik die Relation von Objekten zu Subjekten zum Gegenstand hat, gehören alle drei im folgenden präsentierten Fälle zum weiteren Thema der Restriktion unvermittelter und vermittelter Subjekte.

2.1. Materiale Differenz vermittelter und unvermittelter Subjekte



Rue Cadix, Paris

2.2. Im folgenden Fall erscheint die in 2.1. strikt definierte Differenz (Fahrbahn für vermittelte, Zebrastreifen für unvermittelte Subjekte) partiell neutralisiert, insofern unvermittelte Subjekte die Fahrbahn eines Transitsystems überqueren können. Es liegt also eine objektpragmatisch und objektsyntaktisch konkatenierte raumsemiotische Abbildung vor.



Boulevard Victor, Paris

2.3. Im Gegensatz zu 2.2. liegen zwei differente ontische Markierungen für vermittelte Subjekte (Velofahrer, im vorderen Teil des Bildes) und unvermittelte Subjekte (Fußgänger, im hinteren Teil des Bildes) vor, d.h. im Gegensatz zu 2.2. liegt hier keine objektpragmatische Vermittlung, sondern eine diskrete Separation vor.



Square Desnouettes, Paris

Damit fungiert Fall 2.1. semiotisch iconisch, Fall 2.2. indexikalisch und Fall 2.3. symbolisch.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

28.6.2015